№ 1601. Sonnabend, den 22. November. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 21. November 8½ Uhr Abends.

Berlin, 21. November. Die Adreß-Deputation des Provinzial-Landtags wurde vom Könige heute in Gegenwart des Herrn Ministers des Innern, v. Jagow, empfangen. Graf v. Arnim erläuterte die Bedeutung der Adresse und Se. Majestät antwortete wie auf die Ergebenheitsadressen.

Aus Cassel wird gemeldet, daß Abée zum kurhessischen Minister ernannt worden ist.

Deutschland.

— Die „Gerichts-Zeitung" macht auf folgende Geschichte aufmerksam: Als der Berliner Professor de Wette wegen eines Trostbriefs an die Mutter K. Sands, des Mörders von Kotzebue, abgesetzt wurde, stellten seine Collegen unter sich eine Sammlung an, die so bedeutend ausfiel, daß daraus de Wette zwei Jahre hindurch, bis er nach Basel berufen wurde, sein volles Gehalt von 1500 Thaler gezahlt werden konnte. Dieser erste Nationalfonds wurde, den damaligen Zeitverhältnissen entsprechend, ganz geheim gehalten, so daß davon nichts in den maßgebenden Kreisen bekannt wurde. Zuerst deutete Böckh in einer im Jahre 1846 gehaltenen Rede an, was die Universität 1819 für ihren berühmten Collegen gethan hat.

— Wie die „Gerichts-Zeitung" meldet, ist die Criminal-Polizei durch die Anzeige eines Graveurs, bei dem mehrere Stempel von Handelsfirmen, namentlich von Hamburgern, heimlich bestellt wurden, einer Bande von Wechselfälschern auf die Spur gekommen. Dem Hauptfälscher ist es gelungen, zu entkommen, zwei hiesige Complicen aber sind verhaftet. Die Summe der gefälschten Wechsel soll sich auf 80,000 Thaler belaufen.

— [Proceß gegen einen Turnverein.] Man schreibt der „Volks-Zeitung" aus Greifenberg (Schlesien) vom 19. November: Der Vorstand des hiesigen Turnvereins hatte sich nicht veranlaßt gefunden, dem Erlaß der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 14. October 1862, welcher Turnvereine unter das Vereinsgesetz gestellt wissen will, und demzufolge Einreichung der Statuten und des Mitglieder-Verzeichnisses bei der Polizei verlangt hatte, Folge zu leisten. Der hiesige Polizei-Anwalt Bürgermeister Auerswald hatte demnach Anklage gegen den hiesigen Turnverein erhoben, von welcher derselbe indeß in der heutigen öffentlichen Gerichtssitzung freigesprochen wurde, weil in der Hauptsache die Statuten des hiesigen Turnvereins durchaus auf keine politische Tendenz schließen lassen.

Posen, 19. Nov. (Ostd. Z.) Für unsere Provinz sind zwei polnische Volkszeitungen projectirt, die mit dem 1. Jan. k. J. ins Leben treten sollen. Die eine soll in Posen, die andere in Kosten erscheinen. Die Cautionen und Betriebs-Capitalien werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Möchte doch die deutsche Partei sich die Rührigkeit und Opferwilligkeit der polnischen zum Vorbilde nehmen!

Kassel, 17. November. Das Mitglied der Ständeversammlung Herr Löber von Merzhausen hatte am 7. d. nach La Spezzia telegraphirt: „An General Garibaldi in La Spezzia. Die Freunde des großen Garibaldi in Hessen-Kassel bringen ihm ihre Huldigungen dar, indem sie sich nach seiner Gesundheit erkundigen. Löber, Mitglied der hessischen Stände." Hierauf erfolgte von Pisa, den 9. November, aus folgende Antwort: „Mein Herr! General Garibaldi beauftragt mich, Ihnen und Ihren Freunden für die von Ihnen bezeugte Theilnahme zu danken und Ihnen zu sagen, daß er das gute deutsche Volk, das unsere gemeinsamen T... zu einem Feinde des italienischen Volkes zu machen suchten, von Herzen liebt. Der General weiß, daß wenn die Regierungen sich untereinander hassen, die Völker sich stets lieben. General Garibaldi kennt und bewundert seit langer Zeit die von dem braven hessischen Volke für die Freiheit gemachten tapfern Anstrengungen. Die Gesundheit des Generals hat sich bedeutend gebessert und die Heilung ist nicht mehr zweifelhaft. (Eigenhändig gez.) Ihr ergebener G. Garibaldi. Herrn Löber, Mitglied der hessen-kassel'schen Stände."

München, 17. November. (M. Z.) Als der Befreiungskampf der Griechen vom türkischen Joche die Aufmerksamkeit Europas auf sich zog und zur Unterstützung derselben nach dem Vorgange Englands sich auch in Deutschland Comités für Ausrüstung von Philhellenen bildeten, da brachte aus Baiern ein Ungenannter 20,000 Fl. als Gabe dar. Es war dies Ludwig von Baiern, der alle Zeit für das klassische Alterthum schwärmte, wie auch aus seinen Gedichten ersichtlich ist. Im Auftrage des Königs machte der Architect Klenze in Begleitung des spätern Kriegsministers, damaligen Ingenieurs, praktische Studien in Griechenland und es entstanden, als Ludwig zur Regierung kam und den Stand der baierischen Finanzen erkannte, eine Reihe von Prachtgebäuden im klassischen Style, und selbst mit griechischen Namen, welche München in einem Zeitraume von 20 Jahren zu einer europäischen Stadt erhoben. Es fällt nun sehr auf, daß der greise Herr zur Unterstützung der deutschen Exilirten, für welche jetzt allerwärts in Baiern collectirt wird, nicht mehr als 1000 Fl. gegeben, während er für ein ihm gefallendes Gemälde gern das Drei- und Vierfache aufwendet. Es liegt indessen auf dem Könige eine größere Last, denn er hat das Gefolge seines Sohnes theilweise zu unterhalten und man berechnet die Kosten für die Personen und Familien, welche sich an Otto anklammern, da sie in Griechenland ihre Existenz verloren haben, auf 400 Fl. täglich. Der König von Griechenland bewohnt in der Residenz die Zimmer seines Großvaters, das Gefolge ist thunlichst untergebracht, ein Theil des Dienstpersonals campirt in Brauhäusern. Man erzählt sich, daß, um unangenehme Berührungen zu vermeiden, und weil auch der alte König in seiner Residenz, dem (auf Staatskosten mit einer Million erbauten) Wittelsbacher Palais, wegen der Etiquette nicht beengt sein wolle, das griechische Hoflager nach Bamberg verlegt werden wird. Die hier domicilirenden Griechen befinden sich indessen in der übelsten Lage; die Stimmung ist so gereizt gegen alles, was Griechisch heißt, daß sie kaum auszugehen wagen. Credit existirt für keinen Griechen mehr in München und leben wollen die Studirenden doch. Sie haben sich schon mit stürmischen Briefen an den griechischen Gesandten zu Wien, Freiherrn v. Sina, gewandt und harren seiner Ankunft in München entgegen. Bis jetzt wird der einflußreiche Mann, dessen Namen schwerer wiegt als hundert Oppositionsschreier in der griechischen Deputirtenkammer, noch durch Krankheit in Wien zurück gehalten, wenigstens hat er diesen Grund in seinem Entschuldigungs- und Beileidsschreiben an König Otto angegeben.

Rußland und Polen.

Warschau, 17. November. Auf Antrag des Großfürsten Statthalters hat der Kaiser befohlen, daß bei der bevorstehenden Anfertigung des Stempelpapiers im Königreiche Polen alle Aufschriften auf demselben einzig und allein in polnischer Sprache ausgeführt werden sollen.

Danzig, den 22. November.

* Der Herr Oberpost-Director macht unter dem 18. November bekannt: Die Botenpost zwischen Katz und Koelln wird ult November c. aufgehoben. In deren Stelle wird vom 1. December c. ab eine tägliche Carriolpost zwischen Koelln und Oliva mit folgendem Gange eingerichtet: aus Koelln 2 Uhr Nachmittags zum Anschluß in Oliva an die Schnellpost nach Danzig; aus Oliva 3 Uhr 30 Minuten früh (nach Durchgang der Danzig-Neustädter Personenpost.) Beförderungszeit 2 Stunden 15 Minuten.

)†(Pr. Stargardt, 21. November. Gegen die drei Tumultanten, welche, wie ich vor Kurzem berichtete, zwei Postpassagiere mißhandelt hatten, stand gestern vor der Criminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts Termin zur mündlichen Verhandlung an. Nachdem die Art der Betheiligung der Angeklagten festgestellt war, lautete das Erkenntniß dahin, daß der Hausknecht mit 4 Monaten, der Schneidermeister mit 6 Wochen und der Kellner mit 14 Tagen Gefängniß bestraft wurden. — Wie die politischen Schwankungen sich überall hin erstrecken und welche Furcht vor Maßregelungen aufgetaucht ist, hat sich sogar in der letzten Generalversammlung unseres aus gegen 40 Mitgliedern bestehenden Männer-Gesangvereins gezeigt. Behufs Einholung der vom Elbinger Gesangsfeste zurückkehrenden Sänger und Empfangnahme der von dort mitgebrachten neuen Sängerfahne war, um letztere sicherer und bequemer zu tragen, eine schwarz-roth-goldene Schärpe beschafft worden, die bei öffentlichen Auszügen, Besuchen in Nachbarorten ꝛc. benutzt werden sollte. Wochen vergingen, Niemand dachte mehr an die Schärpe, bis plötzlich jetzt von einem ängstlichen Mitgliede des Gesangvereins der Antrag auf Abschaffung der Schärpe gestellt wurde. Der Verein zählt mehrere Beamte, Lehrer und Militairs und mit Ausnahme eines der ersteren fand dieser Antrag bei diesen namentlich Anklang. Es gelang aber nicht, die Schärpe ganz zu entfernen, die Frage ist nicht entschieden, vielmehr auf 1 Jahr vertagt.

Graudenz. (G.) Dasjenige Mitglied des Fest-Comités zur Begrüßung der Abgeordneten Herren v. Hennig und Römer, welches beauftragt war, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Hrn. Oberbürgermeister Grabow, sowie dem ganzen Abgeordnetenhause den Dank und die Anerkennung der Festtheilnehmer auszusprechen und zugleich die Adresse des Graudenz-Rosenberger Wahlbezirks Hrn. Grabow einzusenden, hat von demselben nachstehendes Schreiben erhalten: „Hochgeehrter Herr! Ihr sehr geehrtes, das Abgeordnetenhaus und mich in hohem Grade ehrendes Schreiben vom 11. d. M., wofür ich Ihnen und allen Festgenossen meinen innigsten Dank sage, werde ich mit dem beigefügten Adreß-Exemplare dem Hause der Abgeordneten bei seinem Wiederzusammentritte vorzulegen nicht verfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung Grabow."

Thorn, 20. Novbr. (B.- u. H.-Z.) [Rechtsfall.] Der Kaufmann W. in Thorn übergab dem Kaufmann K. in Thorn, als derselbe im Begriff war, nach Wloclawek zu reisen, ein versiegeltes Päckchen mit russischem Papiergelde, mit dem Ersuchen, dasselbe dem Kaufmann X. in Wloclawek auszuhändigen. Der Betrag des Inhalts war weder auf dem Päckchen verzeichnet, noch dem K. mündlich angegeben worden. Dieser hatte das Päckchen an sich genommen, aber nicht abgegeben, er behauptete, daß dasselbe ihm unterwegs entweder verloren gegangen oder entwendet sein müsse. Eine Vergütung für die Mitnahme ist nicht verabredet worden. W. behauptet, daß das Päckchen 5000 Rubel Papiergeld enthalten habe und klagt auf deren Erstattung. Nachdem durch Vernehmung des klägerischen Buchhalters und Vorlegung seiner Handlungsbücher im hohen Grade wahrscheinlich gemacht worden, daß sich in dem Päckchen 5000 Rubel befunden, verstattete das Kreisgericht zu Thorn den Kläger hierüber zum nothwendigen Eide und verurtheilte für den Schwörungsfall den Verklagten zum Ersatz der 5000 Rubel. Im Urtheil ist ausgeführt, daß Beklagter, da er die Bestellung übernommen, eine Vergütung aber nicht vorbedungen worden, er jedenfalls für ein grobes Versehen verantwortlich sei. Die Beweislast, daß ihm ein vertretbares Versehen nicht zur Last falle, liege nicht dem Kläger, sondern dem Beklagten ob. Dieser habe den Beweis hierfür nicht nur nicht geführt, sondern sogar Umstände angegeben, welche gegen ihn sprächen. Daß Beklagter den genauen Inhalt des Päckchens nicht gekannt, sei gleichgiltig, es sei mindestens ebenso des Beklagten Schuld, wenn er sich bei der Annahme nicht näher nach dem Inhalte erkundigt.

Königsberg. Wie man hört, soll der bekannte Regierungs-Vice-Präsident Herr v. Kotze nunmehr definitiv zum Regierungs-Chefpräsidenten der Provinz Sachsen ernannt sein. Als sein Nachfolger wird ein Herr v. Mirbach bezeichnet.

— Der hiesige Universitäts-Professor Geheimrath Rosenkranz, dessen philosophische Arbeiten erst jetzt ins Italienische übersetzt worden sind, hat von dem Könige von Italien das Commandeurkreuz des St. Mauritius-Ordens erhalten.

[Turnvereine in der Provinz Preußen.] Die Gesammtzahl der Turnvereine der Provinz Preußen mit dem Regierungs-Bezirk Bromberg betrug am 1. September d. J. 39. Davon kommen 31 auf die Provinz Preußen, nämlich die Vereine in Braunsberg, Culm, Danzig, Dirschau, Elbing, Eydtkuhnen, Graudenz, Heiligenbeil, Pr. Holland, Insterburg, Königsberg, Labiau, Liebstadt, Marienburg, Marienwerder, Mehlsack, Memel, Mewe, Mohrungen, Neuenburg, Ortelsburg, Rosenberg, Schwetz, Stallupönen, Pr. Stargardt, Strasburg, Thorn, Tilsit, Wormditt, und 8 im Regierungs-Bezirk Bromberg. — Die Gesammtzahl der Mitglieder betrug 3771, nämlich 3287 für Preußen und 484 für Bromberg. — Der älteste Verein ist der Königsberger, gestiftet 1842. — Die durchschnittliche Mitgliederzahl in den Vereinen beträgt für Preußen 106. Dieser Durchschnitt wird überschritten: von Königsberg mit 723 Mitgliedern, Memel 230, den beiden Danziger Vereinen, Elbing, Dirschau, Thorn (mit Einschluß der Zöglinge), Marienburg und Tilsit. In dem Regierungsbezirk Bromberg ist Bromberg gegen 200 Mitglieder stark. Die kleinsten Vereine (30—40 Mitglieder) sind die beiden Graudenzer Vereine, Mohrungen, Heiligenbeil, Liebstadt und die beiden Bromberger Vereine: Gniewkowo (18 Mitglieder), Bialosliwe (14 Mitglieder). Fast jeder Verein zählt indessen eine Zahl von Turnfreunden, d. h. Mitgliedern, welche zwar die Beiträge zahlen, aber an den Uebungen nicht Theil nehmen. Rechnen wir diese ab, so bleiben ca. 1900 active Turner in Preußen, ca. 61 für jeden Verein. Die meisten activen Turner hat Königsberg (273). Sehen wir auf die Betheiligung der verschiedenen Stände beim Turnen, so finden wir, daß 41 vom Hundert aller Turner Kaufleute, 19 % Handwerker, 12 % Beamte, 6 % Lehrer sind u. s. w. Soldaten und Studenten bilden einen verschwindend kleinen Bruchtheil. Geistliche finden sich in den Turvereinen fast gar nicht. Turnhallen sind leider in unserer Provinz noch eine Seltenheit und befinden sich nur in Königsberg und Memel, dort der Stadt, hier dem Verein gehörig. Dem preußischen Turnverbande (Provinzial-Turn-Kasse) gehören im Ganzen 30 Vereine an. Es fehlen von den preußischen Vereinen nämlich 5: Culm, Neuenburg und die erst in diesem Sommer gestifteten Vereine zu Strasburg, Mewe und Stallupönen. Dagegen haben sich die 4 Posener Vereine zu Bromberg, Chodziesen, Inowraclaw und Nakel den übrigen preußischen Vereinen angeschlossen. Am zahlreichsten sind die Turnvereine zwischen der Weichsel und einer Linie, die wir von Heiligenbeil nach S. ziehen. Oestlich von diesem Striche finden wir nämlich nur 8 Vereine. Westlich von der Weichsel ist in unserer Provinz nur der Verein zu Pr. Stargardt. Ziehen wir die Summe aller dieser Betrachtungen zusammen, so ist es keine Frage, daß das Turnwesen in unserem Bezirk sich erst in den ersten Anfängen der Entwickelung befindet. Allein seit den letzten Jahren können wir einen achtungswerthen Fortschritt feststellen. Möge denn die Sache einen immer größeren Umfang annehmen und immer mehr zum Segen des Vaterlandes seine Früchte tragen! (K. H. Z.)

Bromberg, 20. November. (B. Z.) Der Vorstand des Vereins gegen Hausbettelei entwickelt eine erfreuliche Thätigkeit. Er hat die ganze Stadt in einen östlichen und einen westlichen Arbeitsbezirk geschieden, dessen Grenze die Richtung der Brückenstraße bestimmt. Außerdem zerfällt die Stadt nebst den dazu gehörigen Ortschaften in sechs Hauptbezirke. Es ist beschlossen, daß die Wirksamkeit des Vereins bestimmt am 1. December d. J. ins Leben tritt. Kurz vorher wird eine Versammlung der „Helfer" einberufen werden. Die Helfer sollen große Blechschilde erhalten, welche sie zur Kenntniß der Armen an ihren Häusern zu befestigen haben. Sehr erfreulich ist es, daß bereits einige Arme mit Arbeiten beschäftigt werden konnten, so z. B. werden aus Stroh kleine Fußdecken und Seile zum Thürverkleiden geflochten; ferner wird ein bedürftiger Privatschreiber beschäftigt. Außerdem sind eine ganze Menge Arbeiten, z. B. Federn reißen, Lumpen sortiren ꝛc. angemeldet worden.

Vermischtes.

— Ueber Uhland erzählt die „K. Z." aus dem Munde Auerbachs folgende allerliebste Anekdote: Auerbach traf Uhland mit andern Freunden versammelt, während Gustav Schwab eben den Pilgrim von St. Just vorlas. Diese schöne Platen'sche Romanze fand vielen Beifall; doch bemerkte Uhland kopfschüttelnd: „Bediademt!"

Das Haupt, das jetzt der Scheere sich bequemt,
Mit mancher Krone war's bediademt!

„Weischt, lieber Schwab, das g'fallt mir net. „Bediademt" is a wüschtes Wort." — Das Wort „Bediademt" fand indeß lebhafte Vertheidiger, und Uhland versank wieder in sein geliebtes Schweigen, aber unbekehrt, wie sich bald zeigte. Denn als er mit Auerbach heimging, ging vor ihnen ein Bäuerlein, das zu schwer geladen hatte und von der einen Seite des Weges zur anderen torkelte. „Sieh' mal, Auerbach," sagte Uhland, auf das Bäuerlein zeigend, „der da ist bediaduselt!"

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Für den Werkstätten-Betrieb der Königlichen Ostbahn sind für das Jahr 1863 Materialien und Werkzeuge 2c. erforderlich, welche auf dem Wege öffentlicher Submission in folgenden Loosen verdungen werden sollen.

Nr. der Loose.	Gegenstand.	Quantum.	
I, II u. III	Diverses Rund-, Quadrat- u. Flach-Eisen	Centner.	2670
IV	Roststabeisen	"	520
V	Diverses Eckeisen, Bandeisen und Feinkorneisen	"	300
VI	Diverser Gußstahl, Ferroul und Schweißstahl	"	277
VII	Antimon	"	40
	Blei in Mulden	"	225
	Schmelzkupfer	"	65
	Stangenkupfer	"	3
	Quecksilber	"	1
	Zinn in Blöcken	"	100
	Zinn in Stangen zum Löthen	"	6½
	Schmelzzink	"	18
VIII	Diverses Eisenblech (Schwarzblech)		600
	Verzinntes Eisenblech	Tafeln.	3000
	Kupferblech	Centner.	10
	Messingblech	"	2
	Neusilberblech	Pfund	80
	Zinkblech	Centner	5
	Splintdraht	"	10
	Eisendraht	"	8
IX	Verschiedene Eisen- u. andere Materialien, als: Bimmstein, Chamottsteine, Chamottspeise, Drahtgaze Drahtstifte, eiserne Ketten, Pappe, Schmirgel, Schmirgelleinewand, diverse Nägel und Schrauben.		
X	Diverse Gummiwaaren, in Schläuchen, Ringen, Platten		
XI	Diverse Glaswaaren.		
XII	Diverse Seilerwaaren und Polstermaterial.		
XIII	Diverse Farben, Chemikalien und Droguen.		
XIV	Diverse Lederwaaren.		
XV	Bürsten und Pinsel.		
XVI	Werkzeuge und Geräthe, als: Feilen, Schleifsteine, Schmelztiegel, Schraubenschlüssel, Hammer- und Helmstiele, Feilenhefte.		
XVII	Diverse Posamentierwaaren		
XVIII	Diverse Manufacte, als: Drillig, Velourteppich, Leinewand, Wachsparchend, Plüsch, Thybet, Wollatlas, erbsgraues Tuch, Tuchleisten, Filzplatten, Watten, Fußdecken von Cocusnußfasern		
XIX	Diverse Hölzer.		
XX	Stammholzkohlen.	Scheffel.	5000

Der Submissionstermin hierzu ist auf

Donnerstag, den 4. December c.,
Vormittags 11 Uhr

in dem Bureau des Unterzeichneten auf dem Bahnhofe Bromberg angesetzt.

Die Offerten sind **portofrei** und **versiegelt** mit der Aufschrift:

„Offerte auf die Lieferung der für die Königliche Ostbahn pro 1863 erforderlichen Werkstatts-Materialien 2c."

an den unterzeichneten Ober-Maschinenmeister zu übersenden. Auf der Adresse ist neben dem Bestimmungsorte „Bromberg" noch ausdrücklich zu bemerken „Bahnhof".

Die Eröffnung der Offerten erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Die Lieferungs-Bedingungen mit Nachweis der Materialien sind in den Bureaux der Werkstätten zu Landsberg a. W., Bromberg, Dirschau und Königsberg i. Pr., in den Stations-Bureaux der Ostbahn-Bahnhöfe Frankfurt a. O., Kreuz, Danzig, Elbing, Insterburg und Gumbinnen, so wie ferner in den Börsen der Städte Berlin, Köln, Breslau und Stettin zur Einsicht ausgelegt.

Auf portofreie Gesuche werden die Lieferungs-Bedingungen von dem Unterzeichneten unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 10. November 1862.

Der Königl. Ober-Maschinenmeister
Rohrbeck. [1316]

Aufruf der Nachlaßgläubiger.

Diejenigen Gläubiger des verstorbenen Ober-Staats-Anwalts Gerlach, welche ihre Ansprüche zu den Nachlaßacten bisher nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, diese zeitig anzumelden, da die Nachlaßmasse jetzt vertheilt werden soll. Die Gläubiger, welche binnen 3 Monaten sich nicht gemeldet haben, können sich nur an jeden Erben für seinen Antheil halten.

Marienwerder, den 20. October 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. [775]

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Apotheker Herrmann Carl Friedrich Grun gehörige Grundstück Hochstrieß No. 10. des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7818 Thlr. 25 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserem Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 21. März 1863,
Vormittags 11 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreis-Richter Busenitz an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Subhastations-Gerichte anzumelden.

Danzig, den 25. Juli 1862.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6545]

Nothwendiger Verkauf.

Die hierselbst belegenen früher den Handelsmann und Gastwirth Zaddach Neumann'schen Eheleuten, jetzt dem Schuhmacher, Schank- u. Speisewirth Friedrich Schmalz zugehörigen und sub Nr. 91 des Hypothekenbuchs verzeichneten beiden Wohnhäuser nebst den dazu gehörigen Gebäuden und dem Garten dahinter, gerichtlich abgeschätzt auf 8142 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm IV. Geschäfts-Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 4. Februar 1863,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei uns zu melden.

Lauenburg, den 12. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [5592]

Bekanntmachung.

In dem gemeinen Concurse über das Vermögen des Maurermeisters J. Memmel zu Dirschau ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über den von dem Gemeinschuldner proponirten Accord ein neuer Termin auf

den 28. November 1862,
Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar angesetzt.

Zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen, welche weder mit einem Hypothekenrechte, Pfandrechte oder andere Absonderungsrechte, noch auch mit einem Vorzugsrechte versehen sind.

Für den Betrag, mit welchem ein Gläubiger wegen einer mit einem solchen Rechte versehenen Forderung an der Beschlußfassung über den Accord theilnehmen will, muß er auf das in Anspruch genommene Hypothekenrecht, Pfandrecht oder andere Absonderungsrechte oder auf das verlangte Vorzugsrecht verzichten.

Pr.-Stargardt, den 18. November 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1573]

Der Commissar des Concurses.
Goerigk.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei dem unterzeichneten Gerichte während des Jahres 1863 die Bearbeitung der auf Führung des Handels-Registers sich beziehenden Geschäfte durch den Kreis-Richter Lesse unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Secretairs Schulz erfolgen wird, und die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handels-Register durch einmalige Einrückung in das Thorner Wochenblatt, die **Danziger Zeitung** und das Central-Organ für den deutschen Handelsstand (Köln bei Du-Mont-Schauberg) bewirkt werden wird.

Thorn, den 18. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1574]

Bekanntmachung.

In das Register über Ausschließung oder Aufhebung der ehelichen Gütergemeinschaft ist heute sub Nr. 15 eingetragen worden:

daß der Kaufmann Dietrich Goosen hierselbst für seine Ehe mit der Wittwe Janzen, Elisabeth geb. Unger durch Vertrag vom 6. November 1862 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat.

Elbing, den 12. November 1862.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [1560]



Eine Ladung brückscher **Torf** ist noch eingetroffen und offerire denselben frei vor die Thüre geliefert zu billigem Preise.

Adolph Loche,
[1578] Comptoir; Poggenpfuhl 46.

Frankfurter

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital: Drei Millionen Gulden.
Reserven: fl. 1,089,550. 53½ kr.

Die Gesellschaft gewährt zu sehr mäßigen, festen Prämien und unter den vortheilhaftesten Bedingungen **Lebens-Versicherungen** der verschiedensten Art, mit und ohne Betheiligung am Gewinn, welche nach Wahl des Versicherten entweder nach dessen Ableben oder schon bei seinen Lebzeiten in einer im Voraus bestimmten Frist zur Zahlung kommen. Die Gesellschaft übernimmt ferner Capitalien auf **Leibrenten,** so wie auch Versicherungen zum Zweck der **Alters-Versorgung** und **Aussteuer-Versicherungen.**

Wer z. B. im Alter von 30 Jahren 100 Thlr. Preuß. Court. versichert, zahlt eine jährliche Prämie von 2 Thlr. 1 Sgr. 3 pf. ohne oder von 2 Thlr. 4 Sgr. 9 pf. mit Gewinn-Betheiligung. Für ein Capital von 100 Thlr. erwirbt man im Alter von 65 Jahren eine jährliche Rente von 11 Thlr. 14 Sgr. 5 pf.

Das Nähere besagen die Prospecte, welche nebst Antragsformularen von den Unterzeichneten unentgeltlich verabfolgt werden.

Kasimir Weese in Danzig, Hundegasse No. 82, **Haupt-Agent.**

Otto de le Roi in Danzig, Brodbänkengasse No. 42,
Carl F. R. Stürmer „ Schmiedegasse No. 1,
Herrmann Müller „ Lastadie No. 25,
J. C. L. Beygrau „ Tischlergasse 35,
Actuar B. Salopiata in Carthaus,
E. Lüdecke in Dirschau,
Maurermeister B. Münchow in Pr. Stargardt,
Alfred Eichholz in Mewe,
Buchhändler H. Jacobi in Marienwerder,
Ludw. Willm in Graudenz,
A. Mairsohn in Culm,
Carl Reiche in Thorn,

} **Agenten.**

[287]

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Meier,** am **Sonnabend,** den **29. November,**
„ **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **13. December,**
„ **Teutonia,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **27. December,**
„ **Saxonia,** Capt. **Ehlers,** am **Sonnabend,** den **10. Januar 1863,**
„ **Borussia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **24. Januar 1863.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	**Pr. Crt. Rℓ 150,**	**Pr. Crt. Rℓ 100,**	**Pr. Crt. Rℓ 60.**
Nach Southampton	**£ 4,**	**£ 2. 10,**	**£ 1. 5.**

Kinder unter 10 Jahren die Hälfte und unter 1 Jahr Pr. Ct. Rℓ 3.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge ermächtigten **General-Agenten**

H. C. Platzmann
in Berlin, Louisen-Straße No. 2.

[125]

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen beliebe man sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Ein Gut,

mit den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden versehen, gegen 2000 M. groß, worunter 800 M. bestellter Acker, ein See nebst Krugnahrung, der Rest größtentheils mit Holz bestanden, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Die Lage ist günstig an der Chaussee und Eisenbahn belegen. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Fabian in Exin, Reg.-Bez. Bromberg. [1509]

Comptoir-Datum-Anzeiger

für das Jahr 1863 sind vorräthig bei

[1442] **Emil Rovenhagen.**

Conto-Corrent-Schemas

in verschiedenen Liniaturen empfiehlt

[1441] **Emil Rovenhagen.**

Liniirte Conto-Bücher

zu Fabrikpreisen aus der Fabrik von J. C. König & Ebhard in Hannover, halte in allen Grössen und Liniaturen vorräthig.

[1440] **Emil Rovenhagen.**

Feinsten Essig-Spriet, Bier- u. Tafelessig

in Gebinden und auch quartweise zu Fabrikpreisen empfiehlt die Essig-Niederlage,

[1546] Goldschmiedegasse 28.

Geräucherten Silberlachs
empfiehlt die feine Fleischwaaren-Handlung des C. W. Bonk, Tobiasgasse No. 14.

Beachtenswerth

für die Herren Gutsbesitzer, Geschäftsinhaber, Restaurateure und Hotelbesitzer. Unterzeichneter empfiehlt **Administratoren, Inspectoren, Buchführer, Hofmeister, Commis für Material-, Manufactur-, Destillations-, Comptoir-, Schreiber, Kellner** und Damen für alle gewünschte Geschäfte. Jede Aufgabe wird pünktlich ausgeführt durch das **Haupt-Placements-Bureau Poggenpfuhl 22 von**

[1570] **P. Pianowski.**

Offene Stellen.

Es sind durch uns zu Neujahr einige Gehilfenstellen für Materialwaaren- und Destillations-Geschäfte theils hier am Orte und theils außerhalb zu besetzen. Junge Leute mit **ganz vorzüglichen** Empfehlungen, welche durch uns placirt zu werden wünschen, wollen uns recht bald Abschriften ihrer Zeugnisse zugehen lassen: jedoch finden **nur solche** wie bemerkt, Berücksichtigung. Einschreibegebühren werden **nicht** beansprucht. [1516]

E. Schulz & Co., Goldschmiedeg. 28.

NB. Ebenso suchen mehrere Lehrlinge, Söhne rechtlicher Eltern, für renommirte Geschäfte

Dieselben.

In einem Fabrik-Etablissement auf dem Lande ist für einen **zuverlässigen, sichern Mann** eine Stelle offen; derselbe hat die Buch- und Rechnungsführung zu übernehmen, die Aufsicht zu führen, überhaupt dem Herrn Principal in der Betriebsleitung beizustehen; dafür gewährt letzterer ein jährl Einkommen von ca. 600 Thlrn. neben freier Wohnung. — Im Auftrage J. Holz in Berlin, Fischerstraße Nr. 24. [1112]

Mehrere practisch erfahrene Inspectoren und Wirthschafter und ein tüchtiger Brennerei-Verwalter können sowohl in Ostpreußen, wie nach Rußland vortheilhafte Stellen erhalten durch B. Stein, Königsberg i. Pr., Agent zur Placirung von landwirthschaftlichen Beamten.

Commis, sowohl für **Getreide-, Manufactur- und Destillations-Geschäfte** können Stellen erhalten durch B. Stein in Königsberg. [1517]

Ein im **Destillir-Fach** erfahrener **Materialist** wird gesucht. Adressen werden in der Expedition erbeten unter Nr. 1537.

Eine Erzieherin, die schon mehrere Jahre Kinder unterrichtet, sucht zu Neujahr eine andere Stelle. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Pfarrer **Abramowski zu Culmsee.**

Alle Sonntage Nachmittags von 3 Uhr ab versammelt sich hier im Saale des Schneidergewerkshauses, Heil.-Geistgasse Nr. 107, die Baptistengemeinde zu ihrem Gottesdienste und ladet dazu freundlichst ein [1536]

Vogel,
Vorsteher der Baptistengemeinde zu Dirschau.

Glaubensstimmen (Gesangbuch der Baptistengemeinde) sind à 20 Sgr. pro Stck. zu haben, Fischmarkt 31, eine Treppe hoch.

Angekommene Fremde am 21. November.

Englisches Haus: Major von Sydow n. Familie a. Jülich. Gutsbes. Mahnke n. Sohn a. Schwarlow u. Uphagen n. Gemahlin a. Kl. Schlanz. Domainenpächter Hagen a. Sobbowitz. Kaufl. Schlüter a. Glauchau u. Evers a. Leipzig.

Hôtel de Berlin: Gutsbes. Schulze a. Neustadt. Fabrikant Mansfeld a. Leipzig. Kaufl. Esch a. Crefeld, Eiler a. Iserlohn, Steinthal u. Habel a. Berlin u. Michahn a. Lublin. Vermessungs-Gehilfe Cramer a. Danzig.

Hôtel de Thorn: Kaufm. Febon a. Adl. Breisach. Gutsbes. Trost a. Magewo, Geinder a. Freiwalde u. Frau Ortmann a. Jütland. Solo-Tänzerin Frl. Merjack a. Königsberg. Kaufl. Dirsch a. Paris u. Werwein a. Iserlohn. Gutsbes. Oldenroth a. Ferns u. Borrmann a. Grebin. Kaufm. Köster a. Berlin.

Schmelzer's Hôtel: Lieut. L. v. Einsiedel a. Berlin. Kaufl. Kauffmann a. Pr.-Stargardt, Bindels a. Solingen, Reytel a. Berlin, Reuter a. Glogau u. Limburger a. Dresden.

Walters Hôtel: Kgl. Ober-Amtm. Zerner a. Schlesien. Rittergutsbes. Hoyer a. Arweiden u. Reuter a. Wietbold. Kaufl. Bernhardt a. Stettin, Bertram a. Berlin u. Verdau a. Neuchatel. Inspect. Knauer a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.